

# Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft (49-50): **Best of Bachelor 2012/2013**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389570>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT CHUR (HTW)

Fachhochschule Ostschweiz fho

46

BEST OF BACHELOR 2012 | 2013  
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT CHUR

2012 DANIELA BLUNTSCHLI | RENATO CASANOVA |  
DÉSIRÉE GÖSCHLER | JONAS LINDER | CHRISTIAN  
LORETZ | BENJAMIN MATTHIessen | CLAUDIO  
PALLY | ROMAN REINER | JENNY RÜTTEN | ADELE  
STOJKOVA | MICHAEL BEBI | ROGER BRODER |  
CARLI CAMATHIAS | PETER ESTERMANN | STEFANO  
GOSETTI | MONIKA IGLESIAS FIGUEREDO | ADRIAN  
KOCH | MARC MESSMER | PETER MOSIMANN |  
ROMAN PITSCH | ANDREAS SCHWENDENER |  
DOMINIK SUTTER | SASCHA VOSER

2013 ANDRI MASUEGER | ROMAN BUTZERIN |  
LUKAS FRICK | MARKUS BLEISCH | FABIAN  
CAMINADA | ADRIAN FELTSCHER | MARC MENZI |  
LUCIANO ZANOLARI | LJUBINKA DÜNNENBERGER |  
MANUEL DELLA CRISTINA | CHRISTA FISCHBACHER |  
SASCHA JANKI | NILS KORTENBACH | IBAZER  
KULJICI | CHRISTA MOSIMANN | KATRIN SCHMID |  
SEVERINE WIDMER

RAHMENBEDINGUNGEN DER BACHELORARBEITEN:  
12 ECTS-CREDITS  
25 SEMESTERBEGLEITENDE ARBEITSWOCHEN



Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur bietet wirtschaftliche und technische Bachelorstudiengänge in sechs Fachbereichen an: Bau, Informationswissenschaft, Management, Medien und Kommunikation, Technik sowie Tourismus. Schon in der Ausbildung wird das unterschiedliche Know-how genutzt, so gehören Managementfächer auch zum Lernstoff einer Ingenieurin oder eines Informationswissenschaftlers. Als Fachhochschule bietet die HTW Chur Weiterbildungen an und betreibt angewandte Forschung und Entwicklung, Beratung sowie Dienstleistungen für die Region. Dabei arbeitet sie eng mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Öffentlichkeit zusammen. Im Fachbereich Bau bietet das Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) Unterstützung im Bereich der raumplanerischen Begleitung von Bauvorhaben ab Stufe Richtplanung.

Neben Messungen an Schutzbauwerken kann es zudem auf viel Erfahrung bei der Ortsbildung zurückgreifen.

Das Bachelorstudium Bau und Gestaltung ist eine Grundausbildung mit der Berufsbefähigung als Bauingenieurin oder Architekt. Es thematisiert den Bauprozess als solchen und das Bauwerk als konstruierten und räumlich gestalteten Eingriff in ein bestehendes Umfeld. Die Gemeinsamkeiten von Bauingenieuren und Architektinnen werden untersucht, ohne deren Kernkompetenzen zu verwischen. Immer spielen der Bauprozess als Ganzes, die allgemeine Bauplanung sowie das Bauen in alpinen Räumen eine wichtige Rolle. Das sich gegenseitig unterstützende und inspirierende Nebeneinander der Ausbildung fördert neue Formen der Zusammenarbeit und Einblicke in andersartige Tätigkeitsbereiche und Projektierungsabläufe.

The University of Applied Sciences (HTW) in Chur (Coire) offers Bachelor degree courses in economics and engineering in six faculties: Civil Engineering and Design, Information Science, Management, Media and Communication, Technology and Tourism. The various know-how methods are already applied during training. For example, management subjects are part of the syllabus for an engineer or an information scientist.

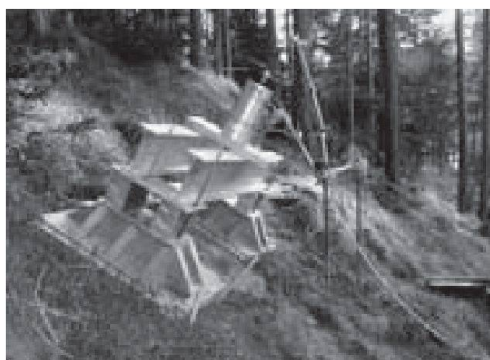
As a university of applied sciences, the HTW Chur offers further training courses and conducts applied research and development, consultation and services for the region. The university works closely with business partners from industry and the public sector. In the Faculty for Civil Engineering and Design, the Institute for Construction in the Alpine Region (IBAR) provides support in the field of regional

planning for building projects starting at master planning stage. Besides conducting measurements on protective structures, the faculty can fall back on a wealth of experience in local urban planning.

The Bachelor degree course in Civil Engineering and Design provides basic training culminating in a professional qualification as a civil engineer or architect. The basic subject focuses on the building process and the structure as a constructed, spatially designed intervention in an existing environment. Students learn what civil engineers and architects have in common in their professions without losing sight of their core competences. Mutually supportive and inspirational coexistence during study promotes new forms of cooperation and insights in other fields of activity and project engineering processes.

# FORSCHUNG: IBAR – INSTITUT FÜR BAUEN IM ALPINEN RAUM

## Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW)



01

Das Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR ist auf anwendungsorientierte Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen spezialisiert. Unsere Kompetenzfelder sind Bauvorhaben im Tourismusbereich, die Werterhaltung und -steigerung von gebauten Kulturgütern sowie die Entwicklung von Architektur- und Ingenieurbaumodellen.

Das Bachelorstudium Bau und Gestaltung führt zur Berufsbefähigung als Bauingenieur/-in oder Architekt/-in. Gemeinsam mit weiteren Fachhochschulen bietet das Institut den MAS in Nachhaltigem Bauen an. Ausserdem betreiben wir eine Modellwerkstatt und ein Baulabor zu Forschungs-, Dienstleistungs- und Ausbildungszwecken. Regelmässige Fachausstellungen runden unser Tätigkeitsfeld ab.

### INFRASTRUKTURENTWICKLUNG

Im Vordergrund stehen die technische Infrastruktur im Sinne von baulichen Anlagen und die soziale Infrastruktur mit Planung der Siedlungsentwicklung. Dabei werden Systeme und Baumaterialien für die langfristige Planung, den Unterhalt und die Instandsetzung oder den Rückbau von technischen Infrastrukturen in Tourismusräumen und im Bereich Energieproduktion und Energietransport untersucht.

### NACHHALTIGE NUTZUNG DES ALPINEN LEBENSRAUMS

In alpinen Regionen realisierte Bauprojekte werden unter dem Aspekt von Bauaufgaben, Bauformen und Prozessabläufen betrachtet. Dabei bezieht sich Nachhaltigkeit auf die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Sozialwesen.

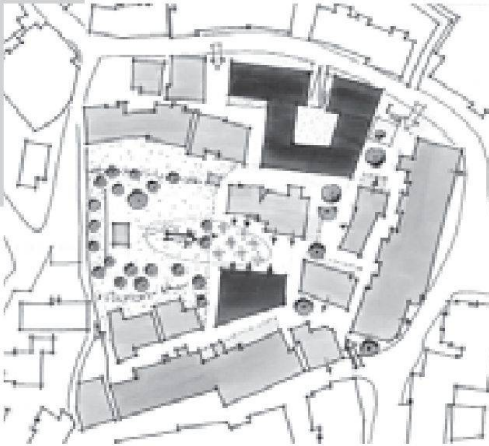
### Institutsleitung

Imad Lifa, Dr. Ing. TU/SIA, MBA

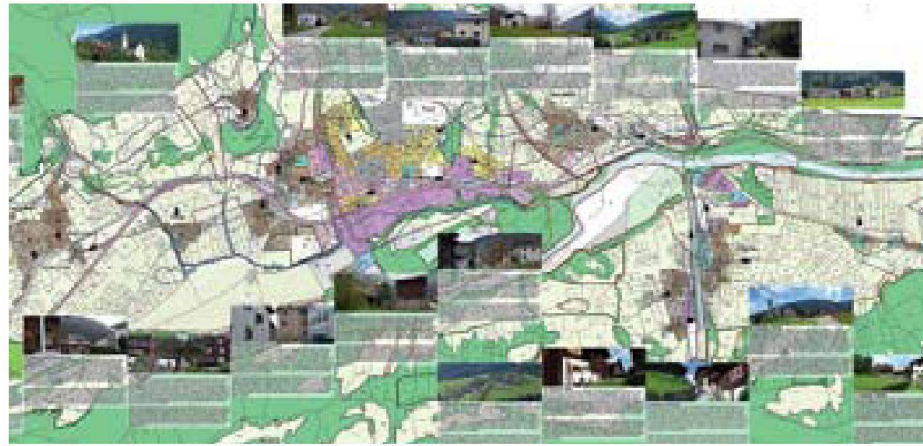


02

**IBAR – INSTITUT FÜR BAUEN IM ALPINEN RAUM**  
HTW CHUR STANDORT C  
PULVERMÜHLESTRASSE 80  
7004 CHUR  
[WWW.HTWCHUR.CH/IBAR](http://WWW.HTWCHUR.CH/IBAR)



03



04

**01 Ankerzugmaschine beim Felsversuch:**  
Viele Schutzbauwerke werden mittels Verankerungen befestigt, um die Belastungen in den Untergrund abzuleiten. Die Belastbarkeit der Anker ist abhängig vom Untergrund, seiner Dimensionierung und von seinen technischen Eigenschaften. Mit der IBAR-Ankerzugmaschine kann die Wirksamkeit der Anker nach der Erstellung und nach langjährigem Betrieb überprüft werden. Ankerprüfungen, Ausziehversuche und Zugproben erfolgen nach SIA 267/1.

**02 Nachhaltiger Erosionsschutz:** In Wattwil wurde das erste Projekt zu Erosionsschutz mit Matten aus Holzwolle gestartet. An einem steilen Hang wurden verschiedene Matten mit unterschiedlichen Konstruktionen angebracht. Sie werden begrünt und als studentische Projektstudie wissenschaftlich begleitet.

**03 Rosengarten Herisau:** Das historische Rosengartenquartier ist von Abwanderungstendenzen und sekundären Nutzungsübernahmen betroffen. Erarbeitet wurden im Auftrag der Stiftung Dorfbild Herisau und der Gemeindeverwaltung Umnutzungsstrategien auf der Basis einzelner punktueller Veränderungen, die innerhalb der heterogenen Eigentümerverhältnisse denkbar sind. Derzeit laufen die Besprechungen mit den Eigentümern. Die HTW Chur bleibt weiterhin involviert.

**04 Baumemorandum für eine langfristige, nachhaltige Siedlungsentwicklung der Gemeinde Trun:** Als Folgeauftrag des Baumemorandums Disentis kann die HTW Chur auch für die Gemeinde Trun ein Baumemorandum anfertigen. Dieses sucht dem Wirrwarr von Einzelinteressen und persönlichen Meinungen entgegenzuwirken. Das Memorandum ist der rote Faden des Bauens in Trun – unabhängig von Baukommissionzusammensetzungen, politischer Einflussnahme und juristischer Paragrafeninterpretation.

## Research: IBAR – Institute for Construction in the Alpine Region

The Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR is specialized in application-oriented research, development and services. Our fields of competence are building projects in the field of tourism, value retention and value increase of cultural building assets and the development of architectural and civil engineering models. In addition, we run a model workshop and a construction laboratory for research, services and training purposes. Our field of activities is completed by technical exhibitions.

We focus on technical infrastructure and social infrastructure for planning urban development. Here, we investigate systems and building materials for long-term planning, maintenance and repairs or the dismantling of technical infrastructures in tourist regions and in the field of power generation and power transmission. Building projects implemented in Alpine regions are reviewed from the aspect of building assignments, building designs and process flows. In this context, sustainability refers to the three fields of ecology, economy and social needs.

